

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IR 2B 262/71B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Stana T [REDACTED],

L [REDACTED], B [REDACTED] Rd., D [REDACTED], N.S.Y./A [REDACTED],

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Dr. [REDACTED],
[REDACTED]

g e g e n

Bundesrepublik D e u t s c h l a n d ,

vertreten durch das Bundesverwaltungsamt in Köln,

Beklagte und Beschwerdegegnerin

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 10. April 1975 durch die Richter Dr. Thumm, Henkel, Fuchs, Portmann und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 5. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom 8. Juli 1971 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Der Tatrichter fordert als Voraussetzung für einen erfolgreichen Wiedereinsetzungsantrag die Darlegung und Glaubhaftmachung, daß die versäumte Antragstellung alsbald, das heißt ohne schuldhaftes Zögern nach Wegfall des Hindernisses nachgeholt worden ist. Er vermißt jeden substantiierten Vortrag darüber, durch welche konkreten Umstände und zu welchem Zeitpunkt das Hindernis weggefallen ist. Mit diesen Anforderungen an ein Wiedereinsetzungsgesuch folgt der Berufungsrichter der ständigen

- 3 -

Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (vgl. RZW 1971, 510). Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BBG) liegt danach nicht vor.

Dr. Thum

Dr. Lang

Hinweis: Auch Teile der Urteilsammlung sind als Datenbank nach §§ 87a ff. UrhG geschützt.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)